

Nr. 1214

Gut beraten ins Chaos

Österreichisch-hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 6 Damen und 5 Herren

von Monika Grabmüller

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen haben zivil- und strafrechtliche Folgen!

© 2021 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Sie erstrecken sich von 1,55 € bis 4,90 € (Maxibrief). Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen haben zivil- und strafrechtliche Folgen!

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €
bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,
hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der geplante Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein.

Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Genehmigung vor Beginn der Aufführungen. Das dafür notwendige Rollenmaterial ist beim Theaterverlag Rieder zu erwerben.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen haben zivil- und strafrechtliche Folgen!

Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungs-verfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Leitner ist der Chef eines kleinen Betriebes. Er denkt, ihm könnte unterm Strich mehr bleiben. Ein Unternehmensberater muss her. Mit welchen tollen Ideen der Gewinn gesteigert werden soll, was die Mitarbeiter davon halten und warum das Ganze zum Schluss sogar bei der Polizei landet... das sehen Sie sich lieber selber an!

ausführliche Version:

Leitner ist der Chef eines kleinen Betriebes und denkt, ihm könnte unterm Strich mehr bleiben. Deshalb engagiert er den Unternehmensberater Pechler, der vor allem durch beeindruckende Wortwahl und selbstsicheres Auftreten überzeugt. Schnell ist man sich einig, dass der Betrieb gewinnorientiert umstrukturiert werden soll. Auf Pechlers Anraten wird eine Assistentin der Geschäftsleitung eingestellt. Die Bewerberinnen und deren Vorstellungsgespräche sind bereits ein Abenteuer für sich.

Außerdem bekommen die vier Mitarbeiter (vom Buchhalter bis zum Techniker) einen Fitness- und Mentalcoach namens Stacy zur Seite gestellt. Aus Angst, den Job zu verlieren, befolgen sie, wenn auch sehr skeptisch und wenig motiviert die

Anweisungen der "schrägen" Amerikanerin mit starkem Esoteriktouch. Lediglich Leopold (Buchhalter und jungfräuliches Muttisöhnchen) outet sich als Fan der Fortbildungen und mutiert zum hüftschwingenden Zumbatänzer!

Auch Ayse, die immer neugierige Raumpflegerin, wird von der Angst um ihre Stelle erfasst und beginnt versteckt (hinter dem Kasten) zu ermitteln. Dabei interpretiert sie natürlich die getätigten Entspannungsübungen mit dem Coach total falsch. Leopold dringt doch nur deshalb tief in den Körper von Günter dem Techniker ein, um die dort vorhandene negative Energie zu sammeln und herauszuholen. Spätestens, als Ayse das Gehörte Frau Berger von der Arbeiterkammer berichtet, ist das Chaos nicht mehr zu stoppen und zu toppen!

Die Autorin

Besetzung:

Leitner:	Chef: geldgierig, Frauentyp (ca. 118 Einsätze)
Tamara:	Sekretärin: sexy (ca. 22 Einsätze)
Gruber-Liebl:	Bewerberin: Emanze (ca. 14 Einsätze)
Gerlinde:	Mitarbeiterin bei Leitner im Vertrieb: immer auf Diät (ca. 64 Einsätze)
Nadine:	Tochter von Leitner und Mitarbeiterin: medienverliebt, jung (ca. 45 Einsätze)
Leopold:	Buchhalter: ganz korrekt, Muttersöhnchen (ca. 48 Einsätze)
Günter:	Techniker: leicht bockig, guter Techniker (ca. 87 Einsätze)
Ayse:	Raumpflegerin: neugierig, spricht mit Akzent (ca. 57 Einsätze)
Berger:	Dame von Arbeiterkammer (ca. 55 Einsätze)
Pechler:	Unternehmensberater: verkauft sich als Managertyp (ca. 70 Einsätze)
Stacy:	Fitness- und Mentalcoach: Amerikanerin, hyperaktiv (ca. 64 Einsätze)
Maier:	Chef von Arbeiterkammer (ca. 9 Einsätze)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen haben zivil- und strafrechtliche Folgen!

Statisten*innen: **Taferlträger**, je nach Möglichkeit ein bis zwei Kinder
(oder Regisseur)

Bühne: alle drei Akte Aufenthaltsraum Firma,
Innendekoration.

Alle drei Akte spielen im Aufenthaltsraum der Firma. Einfacher Raum mit Kaffeemaschine (linkes Eck auf Tisch), Bürokasten (rechts auf Höhe des Tisches - als Versteck für Ayse), Tisch (mittig) und fünf Stühlen. An der Wand eventuell Plakate von Kaffeemaschinen oder Gastrogeräten. Grünpflanze im Eck. Für Fitnessübung wird Tisch an die Seite geschoben. Dient im dritten Akt auch als Befragungszimmer für die Dame der Arbeiterkammer. Links Büro Buchhalter und rechts Lager.

Spieldauer: ca. 90 Min.

1. Akt

1. Szene (Donnerstag)

Leopold, Gerlinde, Nadine, Günter, Leitner

Leopold: *(von links aus seinem Büro, sehr steif, zwanghaftes Verhalten, sieht auf die Uhr)* Punkt acht Uhr! So, nach zwei Stunden hab ich mir jetzt einen Kaffee verdient. *(Kaffee schon herunter. Stellt Zucker und Schalen re von Maschine auf)* Das wird unsere Raumpflegerin wohl nie verstehen, dass alles am richtigen Platz stehen muss. *(Putzt Schalen)* Bazillen, überall Bazillen – schrecklich!

Günter: *(Mitte)* Morgen Poldi! Ah du hast die Kaffeemaschine schon angeworfen. Brav Poldi! *(nimmt sich eine Schale)*

Leopold: *(zeigt auf)* Günter, das ist nit ihre Scha..

Günter: *(niest unappetitlich auf die Schale)*

Leopold: *(resigniert)* Ok, jetzt ist es Ihre Schale!

Gerlinde: *(schlecht gelaunt d. Mitte, setzt sich zum Tisch)* Morgen!

Günter: Oha! Was orten da meine sensiblen Fühler. Sind wir heute wieder nicht besonders gut gelaunt ha? Bist wieder auf Diät ha? *(setzt sich re neben sie)*

Gerlinde: Ha, ha! Seit drei Wochn ess ich nur Grünzeug – ich hab schon Angst, dass ich mich in einen Hasn verwand! Nix hab ich abgenommen *(Oberschenkel)* und da wo vorher a schon nix war, tät ich jetzt abnehmen *(Brust)*.

Leopold: *(schüchtern)* Möchtn Sie a einen Kaffee, Frau Gerlinde?

Gerlinde: Gern Leopold, aber schwarz!

Leopold: *(setzt sich li neben sie, putzt Stuhl mit Taschentuch ab)* Bittschön!

Gerlinde: Dankschön Leopold!

Leopold: *(grinst verlegen)*

**Leitner,
Nadine:** *(durch die Mitte zu Nadine)* Jetzt gib endlich das nervige Handy weg. *(sieht die anderen)* Ah, seids ihr alle schon da? Guten Morgen! *(setzt sich ganz re hin)*

Alle: Morgen!

- Nadine:** *(schlendert zur Kaffeemaschine und schenkt sich ein)*
- Leitner:** Nadine, schenk mir auch einen ein! Schuss Milch und vier Löffel Zucker!
- Gerlinde:** Bist du wahnsinnig Chef! Weißt du wieviel Kalorien das sind?
- Leitner:** Das kann ich mir schon leisten!
- Gerlinde:** Täusch dich nicht!
- Nadine:** *(bringt Vater Kaffee, setzt sich li neben Poldi, packt Handy aus)*
- Leitner:** Wer macht heute was?
- Gerlinde:** Also ich fahr zur Baustelle vom Hotel Goldjuwel. Die brauchen gewiss eine komplette Ausstattung, wenn sie mit dem Umbau fertig sind. Weiß jemand, wem das jetzt gehört, der Huber solls ja verkauft haben.
- Leitner:** Echt oder sind ihm die Banken so fest auf die Füße getreten oder wie?
- Günter:** Russische Investoren hab ich gehört, aber wissts eh, die Leut redn viel!
- Nadine:** *(fingert am Handy)* Wartets, ich schau nach ...
- Leitner:** Ach, so ein Handy ist schon was tolles, ge!
- Nadine:** Vladimir Sliwovic. Neueröffnung Hotel Goldjuwel am 7. Dezember. Ja, nach Huber klingt des definitiv nimmer! Viel Spaß Gerlinde! Dem kannst sicher eine eigene Großschankanlage allein für Wodka andrehen! Da dürfen wir den Günter nicht zum Reparieren hinschicken!
- Günter:** *(gespielt entrüstet)* Was soll das heißen?
- Nadine:** So gut wie du dich bei der letzten Weihnachtsfeier mit der Wodkaflasche an der Bar unterhalten hast... *(alle lachen)*
- Günter:** Dass dir das überhaupt aufgefallen ist, du hast ja den ganzen Abend a Rendezvous mit deinem Handy ghabt.
- Nadine:** Multitaskingfähig! Hast das schon mal gehört?
- Leitner:** So Schluss jetzt! Günter, der Schießlinger Paul hat vorgestern schon angerufen. Seine Maschine macht nimmer in gleichen Kaffee wie immer, behauptet er. Fahr mal hin. Ich muss nämlich noch ins Schwimmbad, da muss alles Tippi Toppi passen. Nadine du?
- Nadine:** Ich fahr ein paar Lokale in der Stadt ab.

- Leitner:** Aber nit wieder nur selber Kaffeetrinken und chillen ge!
- Nadine:** Hallloooo! Einer muss ja schließlich auch die junge Szene checken.
(*stellt Tasse ab und geht zu Leitner*) Ciao Leute! Passt das Papa, wenn ich das Cabrio nimm, in der Stadt ist es bestimmt noch warm heut!
- Leitner:** (*ziert sich*) N..ja, aber pass ja gut auf - auf mein Baby... und fahr ja nit zu schnell... und bei Rot stehen bleiben ge!
- Nadine:** Mach dir keine Sorgen, Papa. Ich hab eh schon seit einer Woche den Schein! Servus! (*Mitte ab*)
- Gerlinde:** Ja dann pack ichs auch! Spasiba oder Nastrovje! Servus! (*Mitte ab*)
- Günter:** Ja, ich schau noch ins Lager. Ich weiß schon, was die Maschine vom Schießlinger hat. Immer wenn er am Vortag gsoffn hat, dann schmeckt ihm am nächstn Tag der Kaffee nimmer. Servus! (*rechts ab*)
- Leopold:** (*verräumt penibel Geschirr*) Ja, dann mach ich auch weiter. (*li ab*)

2. Szene

Leitner, Günter

- Leitner:** So, was wollt ich jetzt tun ... (*Handy läutet, Leitner stöhnt*) Oje, meine Regierung! Das ist jetzt gewiss wegen dem Türkeiurlaub. (*hebt ab und wird kleinlaut*) Ja hallo Schatzilein! Na, ...Ja Schatzi, ich ruf dann sofort im Reisebüro an. Na, ich kann die Firma nit mehr als a Woche allein lassen. Ja Schatzi, ich weiß, die Verlängerungswoche würde nur 1000,-- Euro kosten.... Ja, Schatzi, ich weiß dir tut die Wärme so gut...
- Günter:** (*kommt von rechts und hört zu*)
- Leitner:** ...na Schatzi, im Herbst ist bei uns eh so viel Gschäft, wenn zu Weihnachten die ganzen Touristen kommen, du weißt eh, wie empfindlich die Branche ist... Ja Schatzi, ich buch den Urlaub, ich versprechs. Du ich muss jetzt auf einen Termin. Bussi ... ja, bis später. Na, ich komm nit zu spät heim. Ja Bussi, (*schnauft tief aus*) geht die mir auf die Nerven.
- Günter:** Mensch bin ich froh, dass ich mir das nie angetan hab. (*grinst*)
- Leitner:** Lach nit so blöd, dich wirts schon auch noch erwischn.
- Günter:** Na, na! Mit "meiner" Frauenstrategie bin ich bis jetzt ganz gut gfuhrn.
- Leitner:** Und was wäre das für eine Strategie? (*spöttisch*)

- Günter:** *(erzählt genüsslich)* Wenn ich Lust auf weibliche Gesellschaft hab, dann geh ich ins ... (Tanzlokal) oder in die ... (Disco).
- Leitner:** *(winkt ab)* Der Schmäh ist nit neu!
- Günter:** Ja, ja ich weiß. Aber du musst zur richtigen Zeit dort sein! Chef, du musst am Donnerstag gehn!
- Leitner:** Ich kann nur am Freitag, da hat meine Alte Saunaabend mit ihren Freundinnen. Aber was soll am Donnerstag anders sein?
- Günter:** *(betont)* F o x a b e n d! *(breiter Grinser)*
- Leitner:** Mensch bist du ein Fuchs! Jetzt weiß ich auch, warum du in den komischen Tanzkurs in der Stadt gegangen bist!
- Günter:** *(lacht)* Das war die beste Investition meines Lebens. Ich sag es dir, auf das fahren sie alle ab. Dann bestell ich mir beim DJ den Kornelius. *(fängt an zu singen und Fox zu tanzen)* Du entschuldige, i kenn di, bist du nit die Klane.... Und wenn ich sie dann in meinem Arm hab, dann fällt mir plötzlich auf, welch schöne Augen die Dame hat.
- Leitner:** Ja und dann?
- Günter:** Ghört sie schon mir! Dann musst nur noch aufpassn, dass nit bei ihr einschlafst, weil sonst hast ein Problem.
- Leitner:** Ich weiß! Plötzlich wachst auf und alles ist anders. Du traust di nit abzuhausen und patsch, bist unterm Tisch daheim und mit einem Drachn verheiratet.
- Günter:** Genau das mein ich Chef! So, aber jetzt muss ich zum Schießlinger. Servus! *(Mitte ab)*
- Leitner:** Ach Gott - ich muss mir was überlegen. Entweder brauch ich mehr Geld, damit ich meine Alte beschäftigen kann, oder ich lass mich endlich sch ... *(denkt kurz und zeigt sich dann den Vogel)* Na, sicher nit, das kostet mich ja noch mehr! *(sieht die Zeitung)* Jetzt werf ich noch kurz einen Blick in die Zeitung. *(Blättert und bleibt bei einer Seite interessiert hängen)* Ah, da schau her! Das klingt ja interessant. Garantierte Gewinnsteigerung von mind. 10%. Unternehmensberatung ... *(reißt Seite heraus und steckt sie ein)* Den ruf ich vom Auto aus an, der soll so schnell wie möglich kommen! *(Mitte ab)*

3. Szene (Nachmittag)

Leopold, Ayse, Gerlinde, Günter

(Taferlträger kommen mit "STUNDEN SPÄTER" Tafel aus Büro, bleiben in Mitte kurz stehen und gehen dann durchs Lager wieder ab.)

Leopold: *(von links, Blick auf Uhr)* Punkt 16 Uhr. Zeit für einen Kaffee. *(Gleiches Prozedere wie am Vormittag)* Die anderen kommen bestimmt auch gleich.

Ayse: *(von rechts mit Putzzeug)* Griß God, Herr Leopold!

Leopold: *(freundlich)* Ja Ayse, Sie seien schon da heute?

Ayse: Ayse muss kemmen a bissele früher heute. Mann machen Schicht heute Abend. Nix mehr brauchen Büro heit? Ayse kann putzen?

Leopold: Ja, ich seien fertig für heut. Sie trinken kurz Kaffee mit uns?

Ayse: Kaffee nix gut so spät. Ayse nix schlafen ganze Nacht!

**Gerlinde,
Günter:** *(Mitte)*

Günter: Dann haben die dich kaum verstandn? Wirst doch russisch lernen müssn?

Gerlinde: Soweit käms noch! Wenn das bei uns so weitergeht... Grüß euch!

Günter: *(schenkt sich lässig Kaffee ein)* Ayse, du nix arbeitn heut? Du wie Arbeiter am Bau ha? *(grinst)*

Ayse: *(wird böse)* Ayse nur kurz sprechen mit Leopold, Lager fertig schon, du immer machen viel Dreck zwischen die Regale. Ayse immer fleißig, immer arbeitn, nix kaffeetrinken ganze Tag, wie Günter. Du immer freche Mann, ich dich nix mögen!

Leopold: Darf ich Ihnen auch einschenken Gerlinde? *(hat Tasse schon hergerichtet)* Wie immer ohne Milch und Zucker?

Gerlinde: Leopold, Sie sind ein Schatz. Täuscht mich das oder hams heut einen neuen Pullunder an?

Günter: *(spöttisch)* Ja stimmt, jetzt fällts mir auch auf! Da hat die Mutti aber wieder ein feines Stückl Zwirn ausgsucht. Und immer die passende Krawatte dazu. Poldi, du bist wirklich ein Fuchs!

Leopold: *(verlegen, fühlt sich geschmeichelt)* Ja, reine Baumwolle und im

Doppelback hat der zweite nur die Hälfte gekostet.

Ayse: Welche Geschäft? Meine Mann brauchen a warme Pullover fir Winter. Immer kalt in Fabrik, wo Mann arbeit.

Günter: So, bevor jetzt die zwei Prinzessinnen Shoppingtipps austauschn, vertschüss ich mich! Gerlinde kommst auch mit?

Gerlinde: Na danke, ich wollt eigentlich zu Fuß, was für meine Figur tun... Obwohl, mah, die Russn haben mich echt müd gmacht. Ach was solls, ich fahr mit! *(zu Asye und Leopold)* Servus und an schönen Abend!

Leopold: Ebenfalls. *(beginnt Geschirr zu verräumen)*

Ayse: Gehen auch heim Sie. Lassen stehn alles. Ayse macht! *(schiebt Leopold bei Türe hinaus)* Schene Abend und griße Mutti!

Leopold: Danke Ayse. Ähm, könnten Sie bitte so nett sein und die sauberen Tassen auf die rechte Seite der Maschine stellen? Schönen Abend!

Ayse: Ja, Ja *(schließt die Tür und schüttelt den Kopf)* Komische Mann, nett, aber komisch. Alle da ein bissele verrückt. Aber nix jammern Ayse. Arbeit gut. *(räumt Zeug auf ein Tablett)*

4. Szene

Ayse, Pechler, Leitner

Pechler: *(klopft und tritt ein, leicht verwirrt als er Ayse sieht)* Grüß Ihnen!

Ayse: Griß God. Schluss heute! Alle weg. Kommen morgen!

Pechler: Doch, doch, das passt schon. Ich hab um 17 Uhr noch einen Termin mit dem Chef von diesem Unternehmen. Ist er noch nicht da?

Ayse: Ich nix wissen Termine vun die Chef. Ayse putzen - nix Sekretärin. Vielleicht kommen, du warten! Mir egal!

Leitner: *(Mitte)* Ah, Sie müssn der Herr Pechler sein! *(Hand)* Grüß Gott!

Pechler: Grüß Ihnen Herr Leitner!

Leitner: Danke, dass Sie mir so schnell an Termin geben haben.

Pechler: In meiner Branche gibts keinen Feierabend. Und Sie haben den Eindruck gmacht, als bräuchtn Sie mich dringend!

Leitner: Ja, da muss sich schnell was ändern. Setzn Sie sich! Ayse, du machen

Schluss!

Ayse: Ayse no nix fertig.

Leitner: Das passt schon. Gehen heim! Mann schon warten auf Ayse!

Ayse: Wenn Chef wollen, dann Ayse hinten hinausgehen! Schöne Abend. *(re ab)*

Leitner: Ja, wo soll ich anfangen... *(setzt sich auch hin)*

Pechler: Sie brauchen mir gar nichts sagen, ich bring Ihr Problem gleich auf den Punkt: Der Laden könnte besser laufen und es könnte unterm Strich mehr für Sie rauskommen!

Leitner: *(verwundert)* Genau richtig! Sie sind aber gut ha?

Pechler: Profi auf meinem Gebiet, werden Sie schon sehen!

Leitner: Machen Sie das schon lang?

Pechler: Sie sind der Erste! *(sieht leichte Enttäuschung)* Ich mein, seit ich die Prüfung am... *(Fortbildungsinstitut)* in der Tasche hab. 90% Durchfallquote! Aber ich hab vorher dutzende Unternehmen saniert und manche sogar vor der Pleite gerettet.

Leitner: Aha, und was haben Sie vor dem Kurs beruflich gemacht?

Pechler: Anfangen hab ich mit der Lehre zum Kfz-Mechaniker.

Leitner: Aha!

Pechler: Dann bin ich umgestiegen auf Bäcker.

Leitner: Aha!

Pechler: Da hab ich dann eine Mehlallergie kriegt.

Leitner: Ja und dann?

Pechler: ...hab ich am Bau bei meinem Schwager gearbeitet und nebenher die Abendmatura angefangen. Dann war ich Vertreter für Putzmittel und später hab ich mich auf Versicherungen und Wertanlage spezialisiert..... Da schauen Sie! Es gibt quasi keine Branche die mir fremd ist.

Leitner: *(ein bisschen skeptisch)* Ja, das muss ich zugeben, aber... Sie glauben wirklich, dass aus meinem Betrieb noch mehr rauszuholen ist?

Pechler: Aber natürlich Herr Leitner! Der Gewinn lässt sich in jedem Betrieb

noch steigern, man muss nur wissen wie! A la long...

Leitner: A la was?

Pechler: A la long, also über eine gewisse Zeitspanne garantiere ich Ihnen eine gewaltige Gewinnsteigerung!

Leitner: Ja, und wie soll das funktionieren?

Pechler: Schauen Sie her! *(Leitner setzt sich näher und Pechler schlägt kleinen Laptop auf, tut extrem wichtig)* Also ich arbeite in Modulen! Im ersten Modul erhebe ich anhand von Ihren Betriebsdaten den Ist-Stand! Im zweiten Modul analysier ich den Ist-Zustand bis ins kleinste Detail. Im nächsten Modul erarbeite ich eine Strategie zur gewinnorientierten Umstrukturierung des Betriebes. Im vierten Modul zieh ich mich ein bissl zurück und überwache sporadisch den operativen Betrieb. Und dann wird evaluiert.

Leitner: *(hat ständig mitnotiert, aber nicht wirklich was verstanden, ist aber beeindruckt)* Evaluieren! Das klingt ja hervorragend! *(Handy läutet schaut drauf)* Tschuldigung! Ach, da heb ich jetzt nicht ab, das ist nur ein Kunde, der schon zum vierten Mal anruft!

Pechler: Warum ruft der viermal an?

Leitner: *(verlegen)* Ja, weil ich immer vergessen hab ihn zurückzurufen!

Pechler: *(greift sich empört an den Kopf)* Na Brutal!!!! Kunden vergessen ist heutzutage ein absolutes No Go! Was meinen Sie, wie schnell sich das herumredet. Und Negativpropaganda wirkt sich nicht gerade positiv aufn Gewinn aus. Lassn Sie mich ratn. Das ist nit der einzige vergessene Kunde?

Leitner: Na, da gibts schon noch zwei, vielleicht drei!

Pechler: Na Brutal!!!! *(denkt)* Jetzt sagn'S grad noch, Sie kriegen die Telefonate während Sie grad bei einem andern Kundn sind?

Leitner: Ja, logisch! Warum?

Pechler: Na Brutal!!!! Das geht gar nit!!! Da müssn wir sofort reagieren. Sie brauchn ganz dringend eine Assistentin.

Leitner: Was? Eine Sekretärin? Des erlaubt meine Frau nie!

Pechler: Ist Ihre Frau auch im Unternehmen tätig?

Leitner: Na. Aber ...

- Pechler:** Dann vergessn Sie Ihre Frau!
- Leitner:** (*notiert sofort*) Frau vergessn! Das klingt gut!
- Pechler:** SIE sind der Chef dieses Betriebes! Ein Betrieb, in dem alle mehr zu sagen haben, als der Chef, der kann nit funktionieren! Jetzt sagn‘S mir grad noch, dass Sie mit den Mitarbeitern Kaffeepause machn!
- Leitner:** Ja sicher! In der Früh trinken wir gemeinsam einen Kaffee und besprechn den Tagesablauf.
- Pechler:** Na Brutal!!! Zwischen Geschäftsleitung (*deutet mit Hand nach oben*) und Mitarbeitern (*andere Hand ganz nach unten*) muss eine gesunde Distanz her. Drum: Wir brauchn unbedingt a Assistentin für Sie.
- Leitner:** Ja und was soll die machn?
- Pechler:** Die nimmt Ihre Anrufe entgegen. Koordiniert alles, damit keine Kundschaftn vergessen gehn. Bringt Ordnung in alle schriftlichn Angelegenheitn und bildet die Schnittstelle zu Ihren Angestelltn.
- Leitner:** Also doch eine Sekretärin!
- Pechler:** Herr Leitner! Heute heißt das Assistentin der Geschäftsleitung.
- Leitner:** Ja und wie kommen wir jetzt zu so einer S.. ähm Assistentin?
- Pechler:** Ich stell das jetzt gleich auf die Online-Jobbörse, dann führen wir am Montagmorgen vielleicht schon erste Vorstellungsgespräche.
- Leitner:** Des geht ja schnell! Aber jetzt hätt ich doch noch eine Frage!
- Pechler:** Ja bitte gerne und jederzeit gell!
- Leitner:** Wieviel tät denn Ihre ganze Beratertätigkeit dann kosten?
- Pechler:** Mein Gott, das wird nit so schlimm werden, werdn‘S sehn!
- Leitner:** Ja mit wieviel muss ich denn ungefähr rechnen?
- Pechler:** Das kann ich jetzt noch nit so genau sagn! Mein Preis richtet sich nach der Anzahl von absolvierten Modulen! Aber da mach ich Ihnen einen guten Preis von (*kurze Pause*) 1500,--!
- Leitner:** (*trifft der Schlag*) Waaaaas? 1500,--!
- Pechler:** Ja, das ist ein absoluter Spe-zial-preis! Andere aus der Branche verlangen das Doppelte! Und Sie dürfn nit vergessn – Bei meinem letztn Betrieb hat sich der Gewinn vervierfacht und das in einem Jahr!

- Leitner:** *(überlegt)* Ja, was solls. Probiern wirs! *(reicht ihm die Hand)*
- Pechler:** *(schlägt ein)* Fein Herr Leitner! *(greift zur Aktentasche)* Den Vertrag hab ich schon vorbereitet, wir müssen nur noch da unterschreiben - das Kleingedruckte brauchn'S nit lesn. *(legt Leitner Vertrag hin, beide unterschreiben)* Und ich hät noch einen Vorschlag.
- Leitner:** Sie lassn nichts anbrennen, ha? Aber das gfällt mir!
- Pechler:** Wir startn mit einem Mitarbeiter-Coaching-Seminar!
- Leitner:** Was soll das jetzt bitte sein?
- Pechler:** Ich hab da eine liebe Bekannte, die ist ausgebildeter Fitness- und Mentalcoach. Der schreib ich jetzt gleich ein Mail, ob sie zufällig einen Termin frei hat. Werdn'S sehn, die bringt Ihre Mitarbeiter zu körperlichen und geistigen Höchstleistungen....
- Leitner:** Hoffentlich beißt sich die gute Frau an denen nit die Zähne aus.
- Pechler:** Da schau her, die ist schneller als die Polizei. Hat schon zugesagt für Dienstag 10 Uhr! Geht das?
- Leitner:** Ja, ich denk schon. *(vorsichtig)* Ghört die Dame zum erstn Modul oder?
- Pechler:** Na, die arbeitet selbständig. Sie verlangt aber glaub ich nur einen Hunderter die Stund.
- Leitner:** Nur einen Hunderter?
- Pechler:** Werdn'S sehn, die weckt sogar tote Kühe auf. *(zwinkert und steht auf zum Gehen)* So Herr Leitner, ich mach mich jetzt an die Arbeit! Könnten'S mir die Daten gleich mitgeben?
- Leitner:** Die muss mir mein Buchhalter erst zusammenstellen. *(schütteln sich Hände und besprechen ev. noch eine Anzahlung, dann beide ab)*

5. Szene (Montag früh)

Nadine, Günter, Gerlinde, Leopold, Leitner

(Taferlträger "MONTAG MORGEN"!!!) (Nadine, Günter, Gerlinde: d.d. Mitte Leopold von links. Setzen sich alle in immer gleicher Sitzordnung: Nadine li, Leopold stellt sich Stuhl ans Eck, Gerlinde und dann Günter hinter Tisch, rechte Seite immer Leitner)

- Nadine:** Da ist was im Busch - ich sags euch! Er hat am Donnerstag noch einen Termin mit jemandn g'habt und seitdem ist er wie ausgewechselt.

- Gerlinde:** Ja, aber was könnt das sein? Leopold wissn Sie was?
- Leopold:** Er hat von mir am Freitag sämtliche Unterlagen verlangt, das ist schon auffallend. Und er hat irgendwas von einem Unternehmensberater gsagt.
- Gerlinde:** Einen Unternehmensberater? Das hat uns noch gfehlt. Nadine, du musst herausfindn, was da los ist!
- Leitner:** *(Mitte)* Guten Morgen miteinander! Tut mir leid Leute, heute müssts Euren Kaffee auswärts trinken, weil ich brauch den Raum jetzt gleich.
- Günter:** Ja was hast denn wichtiges vor Chef?
- Leitner:** Des erfährts morgen Vormittag. Wir treffn uns da um neun.
- Gerlinde:** Mein Gott Chef, was ist denn los?
- Leitner:** Nix schlimmes! Und jetzt raus mit euch! Servus!
- Alle:** *(blicken zu Nadine, diese nickt unauffällig)* Servus! *(Mitte ab Poldi links)*

6. Szene

Leitner, Pechler, Gruber-Liebl, Tamara, Ayse

(Leitner richtet Stühle für ein Vorstellungsgespräch.)

- Pechler:** *(durch die Mitte)* Ja, Guten Morgen Herr Leitner. Sind'S bereit?
- Leitner:** Ja - von mir aus kanns losgehen.
- Pechler:** Also heut kommen zwei Damen. Ich verrat gar nicht zu viel, damit Sie sich selbst ein Bild machen können. Wenns Ihnen recht ist, führ ich das Gespräch. Sie können natürlich auch Fragen stellen. *(Es klopft)* Ah, das muss die Erste sein! Herein! *(steht auf und holt sie bei der Türe ab)* Pechler, guten Morgen! *(reicht Hand)*
- Gruber-Liebl:** Gruber-Liebl. Grüß Gott!
- Leitner:** *(reicht Hand)* Leitner! Setzn'S Ihnen bitte Frau Liebl!
- Gruber-Liebl:** Gruber-Liebl, wenn ich bitten darf!
- Pechler:** Schön Frau Gruber-Liebl. Ihre Unterlagen und der Lebenslauf sind ja vorbildlich. *(liest vor)* Matura an der Handelsakademie. Geschäftsführende Assistentin in mehreren namhaften Betrieben. Dann Mutter von zwei Kindern. Managerin von ihrem Mann, einem

freischaffenden Künstler.

Gruber-Liebl: Ja, das ist richtig.

Pechler: Und warum wolln‘S das jetzt nicht mehr machn?

Gruber-Liebl: Mein Mann und ich leben in Scheidung. Jetzt brauch ich eine Veränderung.

Pechler: Und wer kümmert sich um die Kinder. Die sind *(schaut in Unterlagen nach)* 2 und 4. Wir suchen nämlich eine Ganztageskraft.

Gruber-Liebl: Ich kann ja lesen! Untertags sind die Kinder entweder in einer Betreuungseinrichtung oder bei meinem Ex-Mann, der kann sich seine Arbeit ja frei einteiln.

Leitner: *(hat ganze Zeit die Dame misstrauisch begutachtet und verzieht immer wieder das Gesicht)* Gehn Ihnen Ihre Kinder nicht ab, wenn Sie den ganzen Tag arbeiten?

Gruber-Liebl: *(sehr spitz)* Haben Sie Kinder?

Leitner: Ja, eine erwachsene Tochter, wieso?

Gruber-Liebl: Haben Sie ihre Tochter vermisst, als Sie jeden Tag von früh bis spät zur Arbeit gegangen sind? Aber natürlich nicht. Sie sind ja ein Mann, das ist ja ganz was anderes! Also, wenn ich dann bei Ihnen arbeit, dann müssn wir ein bisserl an Ihrem Verständnis für die heutige Rollenverteilung arbeiten. *(Sie wird lauter und Leitner immer kleiner)*

Pechler: Themenwechsel Frau Gruber-Liebl! Warum glauben Sie, sollten wir uns gerade für Sie entscheiden?

Gruber-Liebl: Vor allem wegen meiner sozialen Kompetenzen. Man hat bisher sehr gerne mit mir zusammengearbeitet. *(Leitner verzieht an dieser Stelle das Gesicht)* Ich wurde immer für mein überdimensionales Verantwortungsbewusstsein und meinen Ordnungssinn gelobt. Außerdem verfüge ich über eine außergewöhnliche Menschenkenntnis!

Pechler: Gut. Dann werden wir uns noch die zweite Kandidatin für heute anschauen. Können Sie in ca. einer halben Stunde noch mal kommen, dann teilen wir Ihnen mit, ob Sie es in die engere Auswahl geschafft haben. *(Steht auf und gibt ihr die Hand)* Danke inzwischen und auf Wiedersehen! Küß di Hand!

Gruber-Liebl: Ich hoffe Sie entscheiden sich richtig - für mich! *(ab)*

- Pechler:** *(begleitet sie zur Tür und ruft hinaus)* Frau Cevapcic, ich ruf Sie gleich.
(schließt die Tür und dreht sich zu Leitner)
- Leitner:** Zum Teufl, was war denn das jetzt?
- Pechler:** *(schmunzelt)* Hat Ihnen die Frau Gruber-Liebl nicht zugesagt?
- Leitner:** Soll ich mich in der Arbeit jetzt auch noch herumkommandieren lassn?
...Gegen die ist ja meinige fast a schnurrendes Katzl! Teufl, ich hät gar nicht gmeint, dass meine Alte noch zu toppen ist! *(schüttelt sich angewidert)*
- Pechler:** Gut! Ich geb Ihnen ja recht, dass die Dame nicht den umgänglichstn Eindruck hinterlassn hat. Lassn wir uns überraschn, was uns die zweite Kandidatin zu bieten hat. *(zur Tür)* Frau Tamara, kommen Sie bitte rein!
- Tamara:** *(schreitet anmutig herein)* Guten Morgen die Herren!
- Leitner:** *(steht sofort auf und richtet sich die Haare)* Guten Morgen Frau Tsch....
- Tamara:** *(lächelt geduldig)* Tsche-vap-tschitsch - Tamara!
- Leitner:** Sehr angenehm! *(küsst ihr übertrieben die Hand)* Bitte setzen Sie sich.
(führt sie zum Stuhl, nutzt Gelegenheit für Lokalausweis ihrer Figur – zufriedener Dauergrinser)
- Pechler:** Gut! Dann können wir jetzt starten! Sie haben eine abgeschlossene Lehre als Friseurin und Kosmetikerin. Haben dann vier Jahre im Tourismus gearbeitet und dann am ...*(Bildungsinstitut)* einen Kurs für Geschäftsassistenten- und Management mit Auszeichnung absolviert.
- Leitner:** Grandios – Gratulation! Tourismus - das passt genau zu uns!
- Pechler:** Und was glauben Sie, warum wir jetzt gerade Sie einstellen sollen.
- Tamara:** Ach, ich bin recht fleißig, ich kann schnell tippen und ... ich kann sehr gut auf Menschen eingehen.
- Leitner:** Davon bin ich überzeugt! *(springt auf und geht zu ihr)* Frau Tsch..ähm Frau Tamara – ich darf Sie doch so nennen oder! Sie sind engagiert! Herzliche Gratulation!
- Pechler:** *(protestiert höflich)* Herr Leitner - wir sind noch nicht fertig.
- Leitner:** Ich hab mich entschieden. Ich spürs! Die Frau Tamara ist die Richtige!
- Pechler:** Ja, aber ...
- Nadine:** *(durch die Mitte):* Entschuldigung, die Herrschaftn. Ich muss kurz ins

Lager (*bleibt stehen*) und da hast den Autoschlüssl. Papa, wer ist denn das?

Leitner: Das ist der Herr Pechler, unser Unternehmensberater. Und das ist die Frau Tamara, die neue Assistentin der Geschäftsleitung, also von mir ganz persönlich. Und das ist meine Tochter die Nadine!

Nadine: Aha!? Für was brauchen wir ...

Leitner: Wolltest Du nit ins Lager? (*schiebt sie re ab*) Ach - Kinder! Frau Tamara Sie können morgen schon anfangen, passt Ihnen acht Uhr!

Tamara: Ja, gern. Danke! Auf Wiedersehen! (*gibt beiden die Hand und Mitte ab*)

Pechler: Warum...?

Leitner: Ich bin der Chef! Des haben Sie selber zu mir gsagt! Die Tamara passt perfekt. Wahnsinn. Hams den Hintern ...(*deutet mit Händen die Breite ihres Hinterteils an*)... Die darf nur meine Frau nit sehn. Sonst kann ich unsern Urlaub gleich in der Hölle buch'n!

(*Es klopft!*)

Leitner: Oje, das wird jetzt der Drach'n mit dem Doppelnamen sein. (*schiebt Pechler vor*) Sie sein mein Berater, also erklär'n Sie der bitte, dass sie nit in die engere Auswahl kommen ist. Weil... ich fürcht mich vor der.

Pechler: Herein!

Gruber-Liebl: (*total siegessicher schaut sie Tamara nach*) Na, bei der Konkurrenz dürfte Ihnen die Wahl wohl nicht schwer gfallen sein oder?

Pechler: Ja, wir haben uns entschieden und müssen Ihnen leider mitt...

Gruber-Liebl: (*hysterisch*) Was, s i e kriegt die Stelle? Ich hab gedacht Sie suchen eine Assistentin und nicht so eine, eine Ich wett, die kommt nicht einmal aus der Branche. Die war sicher einmal Friseurin oder so.

(*Pechler und Leitner schauen sich verduzt an.*)

Gruber-Liebl: Hab ich mir ja gedacht. Und dann hat sie wahrscheinlich einen Schnellsiederkurs zur Sekretärin gmacht, stimmts? (*Männer verduzt*) Ha! Ich hab ja gsagt, ich hab eine gewaltige Menschenkenntnis. Aber jetzt möcht ich eine Erklärung! (*schreit*) Warum sie und nicht ich?

Ayse: (*rückwärts und putzend von rechts, bleibt stehen und hört unbemerkt von den anderen zu*)

Pechler: (*stammelt*) Sie hatte ...ähm ...die besseren Argumente!

Gruber-Liebl: Ja natürlich! Um genau zu sein zwei! (*greift sich an ihre Brust; zu Leitner*) Das hab ich ja gleich gewusst, dass Sie frauenfeindlich und sexistisch sind! Aber damit kommen Sie nicht durch meine Herren! Ich werde mich beschweren. So müssen wir Frauen uns heutzutage wirklich nicht mehr behandeln lassen! (*ab - knallt Tür zu*)

Leitner u. Pechler: (*schauen sich schockiert an*)

Ayse: Furie, was Chef!

Leitner: (*erschrickt total*) Mein Gott, hast du mich jetzt erschreckt! Was tust denn du da? Wenn man dich braucht, bist du gewiss nicht da!

Ayse: Immer putzen Ayse, immer fleißig. Wer diese Mann? Warum Frau hat so schimpfen?

Leitner: Geh, sei nicht so neugierig und mach weiter!

Vorhang – Ende 1. Akt!